

Das Schülerbuch ist in der Praxis erprobt worden und stellt eine gelungene Ausgabe dar. Beim Handbuch muß das Urteil differenzierter ausfallen. Inhaltlich bietet es eine gute Einführung in Gehalt, Gestalt und Vollzug der Eucharistiefeyer. Es stellt sich allerdings die Frage, für welche Gruppe von Katecheten die Ausführungen gedacht sind. Der Autor scheint in seinem Buch an keiner Stelle konkrete Angaben zu bieten, an wen er bei der Abfassung des Textes gedacht hat. Die Verlagsreklame umschreibt den Leserkreis folgendermaßen: Religionslehrer, Katecheten, Priester, Lehrer, Pastoralassistenten, Studenten und Eltern. Demnach besteht die Zielgruppe, für die die Handreichung gedacht ist, aus all jenen Erwachsenen, die von der Erstkommunionvorbereitung betroffen sind. Eine nähere Betrachtung der Darlegungen ergibt jedoch, daß hier Einschränkungen vorzunehmen sind. Personen, die keine theologische Ausbildung erhalten haben, dürfte sich der Inhalt nur schwer erschließen.

J. Schmitz

DEBBRECHT, Gerhard: *Eine Brücke zu uns*. Eucharistiefeyern mit Jugendlichen. Freiburg 1984: Herder Verlag. 96 S., kt., DM 10,80.

Das Buch ist gedacht als Ergänzung zu dem Bändchen „Messe – für mich?“ von G. Debbrecht. Es will die „Theorie“ durch praktische Modelle ergänzen. Im ersten Teil finden sich sieben „thematische Messen“ (z. B. Ein neues Jahr in Gottes Hand; Unsere Welt – Gottes Schöpfung; Sterben ins Leben; Geschenkte Zeit) und im zweiten Teil fünf „Impulsmessen“ zu Grundgedanken der Eucharistie (Begegnung; Wort Gottes; Geheimnis des Glaubens; Friedensmahl; Fest der Hoffnung). Der dritte Teil bietet Erläuterungen und Anregungen zur Gestaltung der einzelnen Teile der Messe.

Nach G. Debbrecht sollen die ausgewählten Beispiele u. a. dazu helfen, daß die Meßfeiern zur „persönlichen Gottesbegegnung“ hinführen. Bei der ersten Gruppe von Beispielen stellt sich allerdings die Frage, ob dieses Ziel erreicht wird, ob hier nicht die Behandlung eines Themas derart im Vordergrund steht, daß wir es eher mit einer besonderen Art von Katechese denn mit einer liturgischen Feier zu tun haben.

J. Schmitz

BIEL-HÖLZLIN, Evamaria: *Damit Gottesdienst Erlebnis wird*. Praktische Anregungen für die Vorbereitung und Gestaltung von Familiengottesdiensten. Stuttgart 1984: Verlag Religiöse Bildungsarbeit. 120 S., kt., DM 18,80.

Das vorliegende Buch ist für alle jene gedacht, die vor der Aufgabe stehen, Familiengottesdienste vorzubereiten und durchzuführen, auf diesem Gebiet jedoch keine oder nur geringe Erfahrung haben. Deshalb werden zunächst eingehend die verschiedenen Gesichtspunkte behandelt, die bei der Vorbereitung eines Familiengottesdienstes zu beachten sind. Darauf folgt ein Abschnitt, in dem Methoden und Medien charakterisiert werden. Bei der Vorstellung der Medien wird nicht nur die Technik beschrieben, es werden auch jeweils die Verwendungsmöglichkeiten angegeben. Die theoretischen Ausführungen werden im weiteren Verlauf der Darstellung durch Beispielgottesdienste erläutert und veranschaulicht. Die Gottesdienstvorlagen sind dreigliedrig aufgebaut: sie beschreiben zunächst die Vorbereitung, skizzieren dann den Gottesdienstverlauf und bieten anschließend Texte zur Feier.

Das Buch ist für den Personenkreis, für den es gedacht ist, sicherlich eine große Hilfe. Dies nicht zuletzt deshalb, weil es aus der Praxis heraus für die Praxis verfaßt worden ist.

Zum Abschluß noch ein kurzer Hinweis: Die Hochgebete für Meßfeiern mit Kindern finden sich nicht im „Direktorium für Kindermessen“ (S. 26), sondern in dem Heft „Fünf Hochgebete“, erschienen im Benziger Verlag und im Verlag Herder.

J. Schmitz

SPENDEL, Stefanie: *Der Vater liebt uns alle*. Gottesdienste für Familien – Lesejahr A. Regensburg 1983: F. Pustet. 256 S., kt., DM 38,-.

Mit dem vorliegenden Buch will St. Spindel eine Hilfe zur Verlebendigung des Gemeindegottesdienstes an Sonn- und Feiertagen bieten. Sie geht dabei von dem Grundgedanken aus, daß im Got-

tesdienst nicht nur der einzelne, sondern die Familie als Glaubensgemeinschaft angesprochen werden sollte. Die Gottesdienstmodelle sind deshalb so gehalten, daß alle Altersstufen innerhalb der Meßfeier Berücksichtigung finden. Ob allerdings die Texte der Absicht in vollem Umfang gerecht werden, scheint mir fraglich. Zahlreiche Präsidialgebete des Priesters (Tages-, Gaben- und Schlußgebet) sind z. B. für Kinder nur schwer mitzuvollziehen, da sie inhaltlich überladen sind. Dennoch kann das Angebot dem, der mit ihm kritisch umzugehen versteht, gute Anregungen für die Gestaltung des Gemeindegottesdienstes bieten.

J. Schmitz

PATZEK, Martin – SPATH, Emil: *Vor-Bilder für heute*. Teil 1: Gottesdienste, Bd. 4, 144 S., geb., DM 18,-. Teil 2: Gottesdienste, Bd. 5, 144 S., geb., DM 18,-. Paderborn 1984: Verlag Bonifatius-Druckerei.

Seit Jahren bietet das Informationszentrum „Berufe der Kirche“ Dias, Karten und Poster mit „Portraits engagierter Christen“ an, die sehr viel Zuspruch finden. Diese Portraits haben den Anstoß zu den Gottesdienstmodellen der beiden vorliegenden Bände gegeben. Der erste enthält Formulare für Feste bekannter Heiliger, der zweite für Gedenktage großer Persönlichkeiten, die nicht heilig gesprochen sind (z. B. Papst Johannes XXIII., Julius Kardinal Döpfner, Karl Leisner, Papst Johannes Paul I.). Jedem Gottesdienstmodell geht eine kurze Biographie von ca. 2 Seiten voraus. Außerdem ist ihm ein praktischer Hinweis beigelegt, der auf audiovisuelle Medien aufmerksam macht, die in Verbindung mit dem jeweiligen Gottesdienst Verwendung finden können. Die beiden Bände bieten gute Anregungen für Meßfeiern oder selbständige Wortgottesdienste mit Jugendlichen, aber auch mit Erwachsenen.

J. Schmitz

FRIGGER, Manfred: *Frühschicht – Spätschicht*. Impulse für Gebet und Gottesdienst. Freiburg 1984: Herder Verlag. 160 S., kt., DM 19,80.

Seit einigen Jahren haben sich neue Gottesdienstformen für Jugendliche herausgebildet, von denen vor allem die sogenannte „Frühschicht“ und „Spätschicht“ zu nennen sind. Manfred Frigger, Referent für Schulseelsorge im Erzbistum Paderborn, legt hier Anregungen, Vorschläge und Modelle solcher Jugendgottesdienste vor. Die Themen dieses Arbeitsbuches sind die menschlichen Sinne: Sehen – Hören – Riechen – Schmecken – Fühlen. Jedes dieser Themen wird in acht Schritten erschlossen: Einführung, Meditation, Gesprächsübung, Bibeltexte, Gebete, Lieder, Texte aus der Literatur, Bild. Dieses Buch bietet nicht nur eine ausgezeichnete Hilfe für die Verbreitung von Jugendgottesdiensten, sondern es sei auch allen empfohlen, die in den verschiedenen Bereichen der Verkündigung arbeiten.

THIELEMANN, Beate – ULLMANN, Clemens: *In deinem Auftrag*. Ein Buch für Ministranten. Freiburg 1982: Herder Verlag. 104 S., geb., DM 16,80.

Das Buch gibt eine Einführung in Inhalt und Gestalt der Meßfeier, bietet konkrete Anregungen für die Durchführung des Ministrantendienstes und zeigt die Verbindung zwischen dem liturgischen Handeln und dem alltäglichen Leben des Ministranten auf. Die Ausführungen sind abwechslungsreich und im großen und ganzen recht gut; jedoch bleiben einige Ausstellungen. Die Liste der Feste, an denen eine Verpflichtung zur Teilnahme an der Messe besteht (S. 10), entspricht nicht der Situation in der Bundesrepublik Deutschland. Der Begriff „Opfergang“ (S. 12) wäre zutreffender durch „Gabenbereitung“ zu ersetzen. Die Anweisung „Der Weihrauchträger schwingt das Weihrauchfaß nicht, sondern läßt es ruhig hängen“ (S. 27) beruht auf einer privaten Meinung der Verfasser. Mit guten Gründen läßt sich auch das Gegenteil vertreten. Es gibt nicht drei (S. 30), sondern vier Formen des Schuldbekenntnisses. Der Hinweis, beim Tages- und Schlußgebet sei das Meßbuch „in Augenhöhe des Priesters“ zu halten (S. 36), beruht wohl auf einem Mißverständnis. Die auf S. 36 und 37 abgebildeten Fotos zeigen, daß die Ministranten das Buch – wie es richtig ist – in Brusthöhe halten, so daß der Blick des Priesters schräg nach unten fällt. Die Ausführungen über die Herkunft der Händewaschung (S. 56) sind falsch. Schon von ihrem Ursprung her ist die Händewaschung ein Zeichen für das Abwaschen der Schuld. Die Regel, bei der Gabendarbrin-